

Ministerium rückt keine Phantom raus

-mas- Hörstel. Eine ausgediente Phantom ausgestellt inmitten eines Verkehrskreisels oder auf einem anderen öffentlichen Platz in der Stadt Hörstel? Dieser Traum einiger Ratsmitglieder wird wohl ein solcher bleiben. Die Sockelflieger-Bemühungen der Stadt Hörstel sind in eine Sackgasse geraten. In Erinnerung an das Westfalen-Geschwader war schon vor Jahren der Wunsch aufgekommen, in Hörstel eine Phantom F-4F auf den Sockel zu stellen. Wie Bürgermeister Heinz Hüppe und der Dreierwalder Ortsvorsteher Paul Rietmann bestätigten, hat das Verteidigungsministerium das Gesuch sowohl unter Minister Struck als auch Minister Jung mehrfach abgelehnt.

In der Begründung heißt es: "Die öffentliche Ausstellung eines Luftfahrzeuges aus Bundeswehrbeständen außerhalb von Liegenschaften und ohne museale Einbindung wäre mit der Gefahr von Missbrauch oder Verunstaltung, die sowohl dem Ansehen der Stadt wie dem Ansehen der Bundeswehr schaden könnte, verbunden", teilte Bundeswehrensprecher Oberstleutnant Robert Wilhelm mit.

Eine Abgabe sei nur in Ausnahmefällen und unter Beachtung besonderer Beschränkungen möglich. Zum Beispiel für ortsfeste Ausstellungen an private Museen oder Sammlungen. "Diese Voraussetzungen werden von der Stadt Hörstel jedoch nicht erfüllt", sagte Wilhelm. Hüppe will jedoch nicht locker lassen. Einige ausgediente Flieger ließ die Bundesregierung bereits als Gastgeschenk ins Ausland verbringen. Warum sollte Hörstel da hinten anstehen? Die Diskussion erhielt in den zurückliegenden Wochen mit Blick nach Rheine eine neue Wendung: Was geschieht eigentlich mit dem Starfighter, der sich derzeit im Bereich der General-Wever-Kaserne auf dem Sockel befindet, wenn die Kaserne vom Militär aufgegeben worden ist? Die Sache ist bereits geklärt: Der Starfighter wird aller Voraussicht nach in Rheine bleiben. "Ich habe die mündliche Zusage, dass eine Übergabe an den Traditionsverein des Westfalengeschwaders möglich ist", sagte Oberst Johannes Hassenewert, Vorsitzender der Traditionsgemeinschaft und ehemaliger Kommodore des "Westfalen-Geschwaders", auf Anfrage.

Dennoch steht der längst ausgemusterte und entmilitarisierte "Sockelflieger" vor einem Umzug. Nach den Plänen des Traditionsvereins soll die Starfighter-Zelle im Bereich der Heeresflieger-Kaserne in Bentlage neu aufgestellt werden. Innerhalb der Theodor-Blank-Kaserne dürfen sich die ehemaligen "Westfalen" mit Genehmigung der Bundeswehr einen Traditionsraum einrichten.

Der kürzlich verabschiedete **Kommandeur** der Rheiner Heeresflieger, Oberst Werner Mayer, habe in seiner Funktion als Standortältester zugesichert, dass der Starfighter einen angemessenen Platz im Kasernenbereich bekomme, sagte Oberst Hassenewert. Er erwarte in Kürze auch die schriftliche Zusage.

Samstag, 07. Januar 2006 | Quelle: Ibbenbürener Volkszeitung (Hörstel)